

GUTACHTEN

INSTITUT FÜR BIOPHYSIKALISCH-MEDIZINISCHE AKTIVIERUNG, PROPHYLAXE UND THERAPIE
ÄRZTLICHE LEITUNG: DIPL. MED. IRMENGARD CIMBAL, FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN-KURÄRZTIN

Dieses Gutachten wurde angefertigt am 26.10.1996 in Altenau. Dies ist eine Abschrift vom Originalgutachten. **Die in diesem Gutachten genannten Singulett-Sauerstoff-Energie Geräte haben alle die Aktivierungseinheiten von Herrn Klemm, natural energy solutions AG.** Herr Klemm hatte zum Zeitpunkt des Gutachten eine geschäftliche Kooperation mit der Vitaion GmbH.

1. VORBEMERKUNG

Von der Vitaion GmbH wurde der Wunsch an mich herangetragen, zum Einsatz von Singulett-Sauerstoff-Energie im allgemeinen, sowie zum Einsatz der von dieser Firma vertriebenen Singulett-Geräte im Rahmen des Pferdesportes im besonderen, aus fachlicher Sicht Stellung zu nehmen.

Dazu wurden mir Arbeiten anderer Autoren von oben genannter Firma vorgelegt, die nachfolgend näher dargelegt und kritisch bewertet werden sollen:

2. VORLIEGENDE PUBLIKATIONEN

2.1 Pferd Califf / Schweden

Dem Gutachter liegen Kopien der Berichte vom 24.05.1995 und vom 04.08.1995 des Institutes für klinische Radiologie der veterinärmedizinischen Fakultät an der Schwedischen Universität Uppsala vor, die den röntgenologischen Befund eines Pferdes Namens Califf, schwedisches Halbblut/Walach geboren 1989, Besitzer ist Gertrud Thoren, zu den oben genannten Terminen beschreiben. Die Befunde zum 24.05.1995 werden von dem befundenden Veterinär als massive Aspirationspneumonie beider Lungen mit nur kleinen freien Feldern diagnostiziert.

In dem Bericht vom 04.08.1995 wird eine entscheidende Verbesserung der pneumonischen Veränderungen beider Lungen bei nur noch geringen Verdichtungen im zentralen Bereich festgestellt.

Ferner liegt ein Bericht der Medizinischen Pferdeklinik, Institut der Chirurgie und Medizin vom 20.06.1995 vor, in dem über die Behandlung des oben genannten Pferdes im Zeitraum vom 24.05.1995 bis zum 19.06.1995 Auskunft erteilt wird. Der allgemeine Gesundheitszustand des Pferdes zum Zeitpunkt der Aufnahme war im Vergleich zu seiner sehr guten Ausgangskondition deutlich abgesunken. Die klinische Untersuchung ergab eine Aspirationspneumonie infolge der Aspiration von Futterresten. Der bei der endoskopischen Untersuchung entnommene Schleim wurde bakteriologisch untersucht und ergab eine Infektion mit Streptococcus zooepidemicus. Die in dieser Klinik durchgeführte röntgenologische Untersuchung ergab, dass der untere und mittlere Teil beider Lungen völlig zugesetzt und dicht war. Während des Klinikaufenthaltes konnte eine Besserung aber keine völlige Wiederherstellung erreicht werden. Die medikamentöse Behandlung erfolgte mit Antibiotika (Novocillin und Gentaject) sowie schmerzstillenden und antiinflammatorischen Medikamenten (Finadyne).

Im Abschlussbericht wird ferner darauf hingewiesen, dass Califf keiner Belastung, keiner Kälte und keinem Regenwetter ausgesetzt werden darf.

Außer den genannten Berichten liegt eine ausführliche Krankengeschichte, verfasst von den Besitzern des Tieres vor:

Das Pferd Califf wurde von der Besitzerin im September 1994 gekauft und nahm bereits im Februar 1995 an Dressurwettbewerben mit sehr guter Kondition teil. Ende Mai 1995 bekam das Pferd eine Aspirationspneumonie infolge Futteranschoppung und Verkrampfung der Speiseröhre mit sehr dramatischem Verlauf. Außerdem lag eine Verletzung der Speiseröhre vor und das Tier bekam Fieber bei Temperaturen bis zu 40,8 C. Der Allgemeinzustand verschlechterte sich rapide. Die in solchen Fällen übliche veterinärmedizinische Behandlung an Ort und Stelle führte jedoch aufgrund der Schwere der Komplikation nicht zum Erfolg, so dass eine stationäre Behandlung erfolgen musste. Die Behandlung erfolgte dort wie oben beschrieben. Nach dem Klinikaufenthalt war der Allgemeinzustand des Tieres sehr schlecht, es war nicht belastbar, musste vor Kälte und Regen geschützt und diätetisch ernährt werden. Seitens der Klinik wurde eine 4 bis 5 monatige Rekonvaleszenz veranschlagt, was für den Besitzer den Ausfall der gesamten Wettkampfsaison des laufenden Jahres bedeutet hätte. Im Gegensatz zur Prognose der Klinik konnte jedoch bereits nach ca. einem Monat wieder begonnen werden mit Califf zu arbeiten. Nach einem weiteren Monat wurde das Pferd bereits wieder als Reserve in der Dressurmansschaft eingesetzt und erreichte eine Platzierung auf dem 5. Platz und dem 4. Platz in der Mannschaftswertung. Califf lieferte dabei die beste Präsentation der Gesamtmanschaft. In den Wettkämpfen der Herbstsaison startete Califf 15 mal und konnte sich in allen Wettbewerben platzieren bzw. ging als Sieger hervor.

Die Eigentümer berichten, dass sie unmittelbar nach dem Klinikaufenthalt damit begonnen haben, das Pferd mit Singulett-Sauerstoff¹ zu behandeln. Da das Pferd zunächst nicht zu bewegen war, die Singulett-Sauerstoff-Energie einzuatmen, erfolgte die Applikation von Wasser das mit Singulett-Sauerstoff-Energie angereichert worden war, und dem man etwas Zucker und Hafer beigemischt hatte.

Die Applikation erfolgte einmal täglich. Bereits nach 2 ½ Wochen war der Allgemeinzustand des Pferdes so gut wie vor seiner Erkrankung. Die regelmäßigen Röntgenkontrollen bestätigen den erreichten guten Allgemeinzustand. Das Pferd erhielt zunächst täglich 2 dl Singulett-energetisiertes Wasser über einen Monat und anschließend täglich 15 min Singulett-Sauerstoff-Energie für ca. 3 Wochen.

2.2 Anwendung eines Singulett-Sauerstoff-Energie Gerätes bei einem Pferd in Norwegen

Dem Gutachter liegt eine schriftliche Mitteilung über den Einsatz aktivierter Luft mittels des Singulett-Sauerstoff-Energie Gerätes bei einem Pferd in Norwegen vor. In dieser Niederschrift wird berichtet, dass ein Pferd mit schlechter Leistung (Askin race Course) mit aktivierter Luft behandelt wurde. Es konnte eine deutliche Leistungssteigerung festgestellt werden. Nach vier Wochen Behandlung mit täglich 20 min. Inhalation von mit Singulett-Sauerstoff-Energie aktivierter Luft, erreichte das Pferd Bahnrekord beim Training. Ohne weitere Einzelheiten zu nennen wird von weiteren guten Ergebnissen bei Pferden mit dieser Behandlungsmethode berichtet.

2.3 Singulett-Sauerstoff-Energie Gerät im Pferdetrainingszentrum Halmstad/Schweden

In einer weiteren schriftlichen Mitteilung wird über den Einsatz eines Singulett-Sauerstoff-Energie Gerätes in einem Pferdetrainingszentrum in Halmstad / Schweden berichtet. Das Gerät befindet sich seit einigen Monate im Einsatz. Berichtet wird von drei Pferden, die mit diesem Gerät behandelt werden. Ein Pferd von diesen nimmt regelmäßig an Rennen teil. Bereits nach 4 Wochen Behandlung mit aktiviertem Wasser, gemischt mit dem Futter, gewann das Pferd das Rennen mit 60 m Vorsprung zum Feld. Aus weiteren Informationen geht hervor, dass nach 30 Tagen der Behandlung die Morgentemperatur der Pferde um 0,3 C höher lag als vor der Behandlung, was auf einen intensivierten Stoffwechsel hinweist. Die Herzfrequenz der Pferde 12 min nach dem Rennen verringerte sich von vordem 90/min auf nunmehr 82/min. Das Papier weist darauf hin, dass offensichtlich auch hier zunehmend Rennerfolge durch die Applikation von aktivierter Luft erzielt wurden und dass Informationen hierüber aus verständlichen Gründen zurückgehalten werden.

¹ Der Sauerstoffanteil der Luft wurde zum Singulett-Zustand angeregt (Singulett-Sauerstoff Generatoren nach dem Verfahren von Jörg Klemm). Dann wurde die Luft mit dem aktivierten Sauerstoff durch Wasser gesprudelt oder später direkt geatmet.

2.4 Scandlab-Report vom 12.04.1996

Im Laborversuch wurde der Einfluss von aktivierter Luft auf das Blutplasma in vitro untersucht. Die Versuchsanordnung wurde so gestaltet, dass sie den Verhältnissen in der Lunge sehr nahe kommt. Hierüber liegt ebenfalls ein kurzer Bericht vor. Daran wird anhand der erzielten Messergebnisse kommentiert, dass in allen Tests mit aktivierter Luft ein signifikanter Zuwachs der antioxidativen Kapazität des menschlichen Blutplasmas nachgewiesen werden konnte. Der Zuwachs liegt bei einem Level von 15 %. Diese Tests zeigen ferner, dass dieser Anstieg unabhängig vom jeweiligen Basiswert (baseline) ist. Eine Erhöhung der Bestrahlungsintensität der Luft, zur Erzeugung des Energetisierungseffektes, führt zu keiner Veränderung der antioxidativen Kapazität. In den in vitro-Tests zeigte sich, dass eine 5 minütige Behandlung ausreichend ist, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Es wird jedoch empfohlen, dass dies mit in vitro-Experimenten überprüft wird.

3. WERTUNG DER GESCHILDERTEN ARBEITSERGEBNISSE

Aus den vorgelegten Schriftstücken lassen sich natürlich noch keine Schlussfolgerungen im Sinne einer verbindlichen wissenschaftlichen Beweisführung zum Einsatz von Singulett-Sauerstoff-Energie bei Pferden ziehen.

Trotzdem ergeben sie interessante Hinweise über mögliche leistungssteigernde Wirkungen dieser Methode bei Pferden und Ansatzpunkte für einen gezielten Einsatz, sowohl hinsichtlich wissenschaftlicher Grundlagenuntersuchungen als auch besonders im Hinblick auf Leistungssteigerungen bei Sportpferden.

Zu dem unter 2.1 geschilderten Fall ist aus veterinärmedizinischer Sicht festzustellen, dass es sich dabei offensichtlich um eine schwere gesundheitliche Komplikation bei diesem Pferd (Califf) handelte. Dies geht sowohl aus den Röntgenberichten, als auch aus dem Abschlußbericht der Klinik und letztlich aus der Krankengeschichte, die vom Besitzer dokumentiert wurde, hervor. Aus eigener Erfahrung in der veterinärmedizinischen Praxis kann bestätigt werden, dass üblicherweise nach einer solch schweren Erkrankung eine Rekonvaleszenz von bis zu ½ Jahr durchaus üblich ist, und der von der Klinik genannte Zeitraum von 4 bis 5 Monaten eine reale Einschätzung darstellte. Üblicherweise ist auch mit einem Einsatz des Pferdes im Reitsport im gleichen Jahr nicht zu rechnen.

Die vom Besitzer dokumentierte Entwicklung des Pferdes nach dem Klinikaufenthalt und sein erfolgreicher Einsatz im Pferdesport bei Wettkämpfen stellen ein völlig ungewöhnliches Ergebnis dar. Die Richtigkeit dieser vorgelegten Schilderungen vorausgesetzt, kann hieraus mit hoher Wahrscheinlichkeit geschlossen werden, dass offensichtlich die Inhalation energetisierter Luft (energetisierter Sauerstoff/energetisierte Luftfeuchte) und die Applikation energetisierten Wassers, zu diesen Ergebnissen geführt hat.

Dieses Ergebnis deckt sich mit eigenen Erfahrungen des Gutachters im humanmedizinischen Bereich, wo eine schnelle Wundheilung und verkürzte Rekonvaleszenz nach Operationen im Zusammenhang mit der Anwendung von energetisiertem Sauerstoff wiederholt beobachtet werden konnte. Interessant dabei ist ferner, dass auch die Applikationszeiten für die Inhalation der energetisierten Luft beim Pferd mit den Inhalationszeiten von Singulett-Sauerstoff-Energie beim Menschen in etwa übereinstimmen. Eine Verlängerung der Inhalationszeiten führt zu keiner weiteren Steigerung des Effektes. Als optimale Behandlungsdauer beim Menschen mit täglicher Inhalation von Singulett-Sauerstoff-Energie erwies sich ein Zeitraum von 18 Tagen. Auch diese Angabe deckt sich mit den Ergebnissen im oben geschilderten Fall, wo von einer deutlichen Verbesserung des Allgemeinzustandes des Pferdes nach ca. 2 ½ Wochen berichtet wird.

Der unter 2.2 dargestellte Fall der Anwendung eines Singulett-Sauerstoff-Energie Gerätes bei einem Pferd in Norwegen liegt hinsichtlich seiner Aussage in der gleichen Richtung. Sowohl die berichtete Inhalationszeit als auch die berichtete Leistungssteigerung unterstreichen die oben getroffene Feststellung einer möglichen Leistungssteigerung durch die Anwendung von energetisiertem Sauerstoff bzw. energetisierter Luft.

Interessant ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es möglich ist, mittels des Diagnose- und Behandlungsverfahrens der russischen Weltraummedizin „Prognos-A“ eine Verbesserung der Leitfähigkeit der Akupunktur-Meridiane beim Menschen nachzuweisen, was als eine Verbesserung der Vitalenergie des Meridiansystems verstanden wird.

Der unter 2.3 dargestellte Sachverhalt zum Singulett-Sauerstoff-Energie Gerät in einem Pferdetrainingszentrum in Halmstad/Schweden liefert einen weiteren deutlichen Hinweis auf den leistungssteigernden Effekt der Anwendung von energetisiertem Sauerstoff. In diesem kurzen Bericht werden jedoch darüber hinaus Angaben gemacht, die über das bisher Gesagte hinausgehen. Während die geschilderte Erhöhung der Morgentemperatur der Pferde um 0,3 C aus metabolischer Sicht die Aussagen der Leistungssteigerung durch energetisierten Sauerstoff stützt, liefert die Feststellung, dass die Herzfrequenz der Pferde 12 min nach Belastung bei Einsatz von energetisiertem Sauerstoff niedrigere Werte aufweist (90/min → 82/min) einen möglicherweise neuen, und über die rein energetische Betrachtungsweise hinausgehenden Aspekt und Ansatzpunkt für weitere Untersuchungen. Bei eigenen Untersuchungen an Military-Pferden zur Vorbereitung der Olympiade in Mexiko konnte seinerzeit festgestellt werden, dass das Regulationsverhalten des Kreislaufes ein gutes Selektionskriterium für die zu erwartende Leistung der Pferde darstellt. Es zeigte sich, dass die Pferde überlegener sind, die eine schnellere belastungsangepasste Regulation der Herzfrequenz aufweisen als jene, mit längeren Regulationszeiten. Dies konnte auch anhand der Zeitspanne, die nach Belastung benötigt wird um wieder Ruhfrequenz zu erreichen, gemessen werden.

In diesem Sinne könnte das oben geschilderte Ereignis der niedrigeren Herzfrequenz 12 min nach Belastung als Hinweis dafür gesehen werden, dass möglicherweise durch die energetisierte Luft auch eine Verbesserung der Regulationseigenschaften des Kreislaufes erreicht wird. Dies ist jedoch lediglich als möglicher Hinweis und möglicher neuer Aspekt für weiterführende Untersuchungen zu verstehen und stellt noch keine beweisfähige Schlussfolgerung dar.

Die unter 2.4 genannten Laborversuche liefern den interessanten Hinweis auf einen signifikanten Zuwachs der antioxidativen Kapazität des menschlichen Blutplasmas um ca. 15%. **Aus medizinischer und veterinärmedizinischer Sicht ist dies eine weitreichende und äußert bedeutsame Feststellung, die unbedingt noch durch größere Versuchsreihen abgesichert werden sollte. Es würde den Rahmen des Gutachtens sprengen auch nur annähernd alle Konsequenzen dieses überaus positiven Effekts für Mensch und Tier im Bereich der therapeutischen Medizin darzustellen.**

Es sei an dieser Stelle lediglich darauf hingewiesen, dass sich diese Ergebnisse in sehr guter Übereinstimmung mit den Erfahrungen, die bei der Anwendung der HOT (Bestrahlung des Blutes mit speziellen Frequenzanteilen im UV-Licht) im Rahmen der Therapie verschiedenster Erkrankungen und auch zur Leistungssteigerung beim Menschen gemacht wurden, befinden.

4. SCHLUSSFOLGERUNG

Die zugänglichen Informationen über den Einsatz von energetisierter Luft bzw. Singulett-Sauerstoff-Energie sind zwar keine wissenschaftlich fundierten und statistisch abgesicherten Ergebnisse zielgerichteter Untersuchungen, vermitteln aber einen deutlichen Hinweis auf ein erfolgversprechendes Verfahren zur biologischen Leistungssteigerung für den Pferdesport (und natürlich auch andere Einsatzgebiete).

Zweckdienlich für einen gezielten Einsatz wären natürlich umfassende Grundlagenuntersuchungen und Anwenderexperimente mit gesicherten statistischen Aussagen zu den speziellen Verfahrensweisen, Applikationsarten, Dosierungen und dergleichen sowie gesicherte Prognosen zur Leistungssteigerung der verschiedenen Verfahren.

Dem steht jedoch ganz entschieden die Tatsache gegenüber, dass mit der schnellen Nutzung eines neuen Verfahrens i.d.R. auch ein bedeutender Wettbewerbsvorteil verbunden ist, der bei Abwarten auf gesicherte Versuchsreihen verspielt wird. Da aus den Erfahrungen der Humanmedizin abgeleitet werden kann, dass mit großer Wahrscheinlichkeit bei Einhaltung der genannten Dosierungen keine negativen Wirkungen bei der Anwendung von energetisiertem Sauerstoff bzw. Singulett-Sauerstoff-Energie zu erwarten sind, andererseits aber deutliche Leistungssteigerungen in Aussicht stehen, ist einem zielgerichtetem Einsatz der genannten Verfahren nicht zu widersprechen. Es sollte dabei jedoch eine ausreichende veterinärmedizinische Überwachung der Tiergesundheit gesichert und ein verantwortungsvoller Einsatz von energetisiertem Sauerstoff bei Einhaltung der Dosierungen durch geschulte Kräfte garantiert werden.

Unter diesem Aspekt gewinnt das Singulett-Sauerstoff-Energie Gerät besondere Bedeutung. Da in diesem Fall kein Sauerstoff sondern normale Luft als Ausgangssubstrat des Energetisierungsprozesses verwendet wird und dementsprechend auch energetisierter Sauerstoff im normalen Mischungsverhältnis mit den übrigen Gasen der Luft vorliegt, entfallen die Gefahren der Überdosierung, wie sie bei reinem Sauerstoff zu beachten sind. Außerdem ist die Handhabung des Gerätes unproblematischer und auch preisgünstiger, da kein Sauerstoff in reiner Form (z.B. Druckflaschen) benötigt wird. Es wird dies als ein besonderer Vorteil dieses Gerätes erachtet. Dementsprechend bestehen keine Bedenken gegen einen breiten Einsatz dieser Geräte, zumal auch mit solchen Geräten die oben genannten Ergebnisse bei Tieren erzielt wurden.

Im Interesse einer weiteren Anwendungsoptimierung dieses Verfahrens sollten jedoch parallel zu dem Einsatz im aktuellen Trainings- und Wettkampfgeschehens durch wissenschaftlich strukturierte Versuchsreihen die Fragen der Optimierung der Applikationstechnik, der Weiterentwicklung des Verfahrens, der Erweiterung der Anwendungsbereiche (z.B. Klinik, Therapie, Prophylaxe, Rekonvaleszenz und dergleichen) intensiv bearbeitet werden.

Dietmar Cimal
Dr. vet. Dr. sc. nat.
approb.-Tierarzt, Fachtierarzt,
Diplom-Biophysiker

S.O.E. heute bekannt als **AIRNERGY+**